

# Kongress mit AHA-Effekt

## Bayerischer Zahnärztetag im Zeichen von Corona

**Es war ein organisatorischer Kraftakt, der alle Beteiligten vor große Herausforderungen stellte, dessen Ergebnis sich aber sehen lassen konnte: Unter strengen Hygieneregeln und mit reduzierter Teilnehmerzahl ist am 24. Oktober in München der 61. Bayerische Zahnärztetag zu Ende gegangen.**

Um die in der Corona-Pandemie geltenden Abstands- und Hygieneregeln einhalten zu können, führte die Bayerische Landes Zahnärztekammer den Kongress für Zahnärzte erstmals in seiner Geschichte auf vier verschiedenen Podien durch. Der traditionelle Festakt und das Programm für das zahnärztliche Personal mussten jedoch abgesagt werden. Das Leitthema der Fachtagung lautete in diesem Jahr: „Implantologie 2020“.

### Medizinisches Ethos – auch in einer Pandemie

Trotz vielfältiger Veränderungen durch die Corona-Krise freute sich der Präsident der BLZK und Vorsitzende des Vorstands der KZVB, Christian Berger,

zum Auftakt über das anhaltend große Interesse an einer wissenschaftlich hochwertigen und zugleich praxisrelevanten Fortbildung. „Unverändert gleich geblieben ist auch unser medizinisches Ethos, an das wir uns selbstverständlich auch in Pandemiezeiten gebunden fühlen – indem wir Zahnärzte uns den Herausforderungen stellen und die Versorgung unserer Patienten sicherstellen“, betonte er in seiner Begrüßungsansprache. Dass die Zahnärzte systemrelevant seien, habe das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege in einem Schreiben ausdrücklich bestätigt. Zugleich forderte Berger, dass zahnärztliche Leistungen – auch und gerade in Corona-Zeiten – angemessen honoriert werden müssten. Die Praxisinhaber hätten keine Liquiditätshilfen erhalten, während ihre Ausgaben für den erhöhten Hygieneaufwand deutlich gestiegen seien.

### „Experten in Sachen Hygiene und Infektionsschutz“

Der stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der KZVB und Vizepräsident der BLZK, Dr. Rüdiger Schott, bezeichnete die

Zahnmediziner als „Experten schlechthin in Sachen Hygiene und Infektionsschutz“. Dies habe der Berufsstand in den letzten Monaten eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Schott: „Bis heute hat sich kein einziger Patient in einer bayerischen Zahnarztpraxis infiziert.“ Die Corona-Krise dürfe allerdings kein Grund sein, „den Datenschutz aufzuweichen und die Abläufe in den Praxen durch den Einsatz von offensichtlich unausgereiften Technologien zu gefährden“.

Partner für das wissenschaftliche Programm war in diesem Jahr der Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa (BDIZ EDI). Der Vizepräsident der Organisation, Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller, sprach zur Eröffnung der zweitägigen Fortbildungsveranstaltung ein Grußwort und gab einen Ausblick auf das wissenschaftliche Programm.

Einen ausführlichen Bericht über den Kongress für Zahnärzte im Rahmen des 61. Bayerischen Zahnärztetages lesen Sie im wissenschaftlichen Teil der BZB-Ausgabe 12/2020.

Thomas A. Seehuber

Fotos: BLZK



Christian Berger, Dr. Rüdiger Schott und Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller (v.l.) begrüßten die Teilnehmer am Kongress für Zahnärzte.